

Kurztipps: So gelingen die Hausaufgaben!

Fabian Grolimund & Stefanie Rietzler

Tipp 1: Machen Sie genügend Pausen

Kinder können sich noch nicht so lange am Stück konzentrieren. Die folgende Tabelle von Keller (2005) zeigt, wie lange sich ein Kind in welchem Alter im Durchschnitt konzentrieren kann:

5 bis 7 Jährige	7 bis 10 Jährige	10 bis 12 Jährige	12 bis 15 Jährige
15 Minuten	20 Minuten	25 Minuten	30 Minuten

Wird nach dieser Zeit eine kurze Erholungspause von ca. 5 Minuten gemacht, gelingen die Hausaufgaben und das Lernen besser.

Damit das Kind nach der Pause problemlos wieder mit den Hausaufgaben anfängt, sollte es keine längeren Spiele beginnen, TV schauen oder sich in einen Comic vertiefen. Stattdessen sollte das Kind sich einfach kurz erholen, indem es zum Beispiel sein Lieblingslied einmal anhört, eine Kleinigkeit isst, kurz die Augen zumacht und vor sich hin träumt, etwas trinkt oder 5 Minuten auf dem Trampolin hüpf.

Insgesamt sollte ein Kind ca. 10 Minuten Hausaufgaben pro Schuljahr machen (ein Viertklässler sollte also im Durchschnitt ca. 40 Minuten Hausaufgaben pro Tag machen). Braucht Ihr Kind regelmässig deutlich länger, sollten Sie dies der Lehrperson unbedingt mitteilen.

Tipp 2: Zeigen Sie auch für kleine Fortschritte Anerkennung

Gerade bei schwächeren Kindern ist es wichtig, dass jemand ihre Fortschritte sieht und diese anerkennt. Es gibt nichts frustrierenderes, als sich anzustrengen und trotzdem Misserfolge zu erleben. Es hilft Kindern, wenn man sie nicht nur mit den Klassenkameraden vergleicht, sondern sie darauf hinweist, wo sie sich gegenüber sich selbst verbessert haben. „Du hast diese Woche viel weniger Gross- und Kleinschreibfehler gemacht, bravo!“, „Schon viel weniger Fehler im Diktat als beim ersten Durchgang!“, „ich finde es ganz toll, dass du diese Woche so gut mitmachst und du heute schon wieder ohne zu trödeln mit den Aufgaben angefangen hast.“ Auch schwächere Kinder können auf diese Weise sehen, dass sie sich verbessern können und ihre Eltern stolz auf sie sind.

Tipp 3: Lassen Sie sich nicht auf Konflikte und Diskussionen ein

Hausaufgaben führen nicht selten zu endlosen Diskussionen. Diese nützen kaum etwas. Oft reagieren Kinder jedoch auf Verständnis. Anstatt dem Kind auszureden, dass es viele Hausaufgaben hat, diese schwierig oder blöd sind, können Sie einfach sagen:

- „Ja, das ist wirklich viel...komm wir teilen es so ein, dass du trotzdem noch Freizeit hast.“
- „Hm...das ist wirklich nicht einfach...wollen wir mal im Heft nachschauen, was ihr dazu gehabt habt?“

- „Was findest du denn am blödesten...willst du gleich damit beginnen oder zuerst etwas weniger Blödes machen?“



Eine weitere Möglichkeit besteht darin eine Motzzeit einzuführen. Als Eltern sagt man zum Kind: „Weisst du was, du darfst jetzt fünf oder auch zehn Minuten über die Hausaufgaben schimpfen und ich höre dir einfach zu.“ Den Kindern macht dies oft sichtlich Spass – allerdings fällt auch Kindern, die eine gute Stunde diskutieren können, nach zehn Minuten Motzen nichts mehr ein. Es wird schlicht langweilig, wenn niemand dagegen argumentiert. Hat sich das Kind

„ausgemotzt“ kann man als Eltern sagen: „Gut...fangen wir an?“ Fängt das Kind während der Aufgaben wieder an zu jammern oder bockig zu sein, reicht oft die Frage: „Brauchst du nochmals eine Motzzeit?“ um zu den Hausaufgaben zurückzukehren.

Tipp 4: Fördern Sie die Selbständigkeit Ihres Kindes

Manche Kinder sind mit den Hausaufgaben schlicht überfordert. Wie unsere Erfahrungen mit hunderten von Eltern zeigen, ist dies jedoch nicht der Hauptgrund, warum viele Kinder die Hilfe ihrer Eltern einfordern. Für die meisten Kinder ist es einfach schöner oder bequemer, sich helfen zu lassen.

Wenn Eltern ihre Kinder darin unterstützen möchten, selbständiger zu werden, können sie einige alltagstaugliche und wirksame Strategien einsetzen.

Viele Kinder haben kein Problem damit, selbständig zu sein – sie möchten schlicht nicht alleine sein. Diese Kinder werden rasch selbständiger, wenn sie die Hausaufgaben nicht in ihrem Zimmer, sondern am Küchen- oder Wohnzimmer Tisch erledigen dürfen. Die Eltern können das Kind zusätzlich zu mehr Autonomie ermutigen, indem sie sagen: „Ich muss noch meine E-Mails beantworten / an einem Projekt arbeiten – wenn du die Hausaufgaben alleine machst, kannst du sie neben mir im Wohnzimmer machen.“

Tipp 5: Loben Sie Ihr Kind

In der Primarschule lernen die Kinder noch sehr stark für Ihre Eltern. Dabei ist es wichtig, dass Sie Interesse an der Schule und den Fächern zeigen, das Kind für seine Bemühungen wertschätzen und es loben.

Dabei können Sie sich überlegen, was Sie beim Kind fördern möchten und es genau im richtigen Moment mit den richtigen Worten loben. Wenn Sie beispielsweise möchten, dass Ihr Kind selbständiger wird, können Sie folgendes tun: Sie warten einen Moment ab, in dem Ihr Kind selbständig arbeitet. In diesem Augenblick gehen Sie zum Kind, berühren es an der Schulter, werfen ihm einen liebevollen Blick zu und zeigen ihm, dass Sie für das Kind da sind. Sie können den Moment nutzen, um das Kind ganz spezifisch dafür zu loben, dass es die Hausaufgaben allein erledigt, indem sie beispielsweise sagen:

- „Wow, jetzt bist du aber weit alleine gekommen!“
- „Schön, dass du das selber geschafft hast!“
- „Hey, weil du die Hausaufgaben selbständig gemacht hast, hatte ich Zeit, die Küche zu machen. Jetzt hätte ich Zeit für ein Spiel.“